

# Ermutigung für dich

3. Advent



## **Joseph... FÜRCHTE DICH NICHT...** (Matthäus 1,18-25)

Wie ist es wohl Joseph in der ganzen Geschichte rund um die Schwangerschaft Marias und die Geburt Jesu ergangen?

Er scheint auf den ersten Blick wie eine unbedeutende Randfigur im Abseits zu stehen und seine Statistenrolle treu auszufüllen.

Der Name Joseph bedeutet *‘Er (Gott) füge hinzu’*. Wer aber ist dieser Joseph, der im ersten Kapitel des Matthäusevangeliums vorgestellt wird?

Joseph ist von Beruf Zimmermann, jedoch von königlicher Abstammung. König David ist ein Urahn von ihm (Matthäus 1,16).

Joseph wird im Bibeltext als ‘Mann’ Marias bezeichnet – nicht nur als Verlobter, und ebenso spricht der Engel von Maria, ‘seiner Frau’ (1,19.20). Eine Verlobung kommt zur damaligen Zeit einer Ehe gleich, ausser dass die offizielle Eheschliessung noch fehlt. Hinsichtlich des Gesetzes ist Joseph die entscheidende Person. Der Sohn seiner Frau gilt vor dem Gesetz als sein Sohn (vgl. Lukas 3,23; 4,22; Johannes 6,42). Wie schon Zacharias und Elisabeth wird auch Joseph als *gerecht* beschrieben (V.19).

Und dieser gerechte Joseph erfährt nun, dass seine Verlobte schwanger ist – jedoch nicht von ihm, sondern von jemand anderem. Dies zieht ihm den Boden unter den Füßen weg. Nach dem Gesetz hat er das Recht Maria zu verstossen (Vgl. Matthäus 5,32; 19,9).

Auch Joseph hat allen Grund sich zu fürchten und sich um die Zukunft zu sorgen, die auf einmal verbaut zu sein scheint.

Joseph handelt jedoch nicht impulsiv aus seiner Verletzung heraus, sondern er überdenkt die Situation und sucht nach einer Lösung (V.20). Er will Maria heimlich verlassen bzw. als seine Verlobte entlassen. Doch Gott hat andere Pläne. Er will Joseph gebrauchen und in die Geschichte mit seinem Sohn einbeziehen.

Im Traum erscheint Joseph ein Engel des HERRN (des JHWH, d.h. *‘Ich bin der Ich-bin-da’*) und spricht zu ihm. Er nennt ihn beim Namen und erinnert ihn an seine Herkunft: Joseph *ben* David, Sohn Davids. Er spricht ihm zu: **FÜRCHTE DICH NICHT!**

Wovor soll sich Joseph nicht fürchten? Zu seiner Frau zu stehen und sie zu sich zu nehmen, d.h. die Ehe mit ihr zu schliessen. Der Grund ist: Maria hat keine Hurerei mit einem anderen Mann getrieben, sondern das, was in ihr gezeugt wurde, ist vom Heiligen Geist.

Es ist ein Sohn, der 'Jeschua/ Jehoschua' heissen soll, d.h. JHWH ist Rettung. Mit ihm erfüllt sich die 700-jährige Verheissung Gottes vom *Immanu-El*, d.h. *Gott mit uns* (Jesaja 7,14; 8,8.10). In ihm kommt Gott mitten unter sein Volk und ist leibhaftig gegenwärtig.

Diese nächtliche Erscheinung und Botschaft des Engels überzeugen Joseph sofort. Er hat keinerlei Zweifel, stellt keine Rückfragen, braucht keine weiteren Erklärungen.

Joseph wacht auf – einerseits vom Schlaf, aber er scheint auch innerlich aufzuwachen, denn nun erkennt und sieht er weiter.

Er hat Einblick in Gottes Dimension und Pläne erhalten.

Als Zimmermann ist Joseph der Praktiker, der gemäss Plan handelt und die Anweisung von oben gehorsam in die Tat umsetzt: Sogleich nimmt er Maria als seine Frau zu sich und steht zu ihr. Er bleibt treu an ihrer Seite und schliesst den Ehebund mit ihr, jedoch mit einem Unterschied: Er berührt sie nicht – biblisch gesprochen: er 'erkennt' sie nicht, solange sie schwanger ist. Joseph verzichtet und stellt sich und seine Rechte zurück.

Nach der Geburt ist es Joseph, der dem Neugeborenen den Namen gibt: JESUS (V.25; vgl. Lukas 1,31; 2,21).

Joseph bleibt mit Gott verbunden und hellhörig auf Gottes Stimme. In drei weiteren Träumen – darunter zwei Erscheinungen eines Engels des HERRN – bekommt Joseph Anweisungen für die nächsten Schritte. Gott schickt nicht einfach Engel, die Jesus beschützen, sondern Gott schickt seine Engel zu Joseph, damit dieser Jesus und seine Familie beschützt. Das ist Josephs Aufgabe, und die Träume retten seiner Familie mehrmals das Leben (Matthäus 2,13-15.19-23). Joseph wird als tiefgründiger Mann beschrieben, der warten kann, der nachdenkt, der für Gottes Reden offen ist und auf seine Stimme hört, bevor er handelt. Joseph ist nicht nur gerecht, sondern hat auch ein gehorsames Herz. Josephs Gesinnung und Vorbild sprechen bis heute, auch wenn in der Bibel kein einziges von ihm gesprochenes Wort überliefert ist.

*Gottes Segen wünschen Sabine Herold und Deborah Keller*

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://www.ref-wohlen.ch/aktuelles/ermutigungen-zum-lesen>

## Gebet

Wenn ich mich fürchte,  
wenn die Sorgen mich erdrücken wollen,  
wenn die Angst vor der Zukunft lähmt,  
wenn so viele Fragen quälen  
und ich keine Antwort finde,  
will ich auf DICH hoffen, mein Gott.

Mein Vertrauen setze ich auf dich,  
egal, was Menschen denken, sagen, tun.  
Selbst wenn sich alle gegen mich verbünden  
und sie im Sinn haben mir zu schaden:  
Auf DICH will ich schauen  
und DIR vertrauen, mein Gott.  
Was können mir Menschen schon antun?

In meiner Angst rufe ich zu dir.  
Du erhörst mich und tröstest mich.  
Ja, mitten in Furcht, Not, Angst und Sorgen  
will ich mich DIR anvertrauen,  
denn du sprichst mir zu:  
FÜRCHTE DICH NICHT!

Du, Gott, bist mit mir. Du hilfst mir.  
Bei dir bin ich sicher.  
Darum fürchte ich mich nicht.  
Du, HERR, bist mein Licht und mein Heil.  
Vor wem sollte ich mich fürchten?  
Du, HERR, bist meines Lebens Kraft.  
Vor wem sollte mir grauen?  
Mein Herz fürchtet sich nicht,  
denn ich verlasse mich auf dich!

AMEN

Gebet nach Psalm 56,4.5.12; Jesaja 12,2; Psalm 27,1-3

© Bild: Deborah Keller; Texte: Sabine Herold (14. Dezember 2025)